

33 Er dankt, gehorcht, und legt sich nieder,
34 Ihn streichelt ihre sanfte Hand:
35 Er streckt sich aus, und danket wieder:
36 Der Hirtenstab fällt in den Sand.
37 Nachdem er sich an sie gelehnet,
38 Und, sonder Ungemach und Pein,
39 Dreimal geseufzt, dreimal gegähnet,
40 Schläft Daphnis endlich schnarchend ein.

41 Sie rafft sich auf, um wegzugehen,
42 Nur sagt sie dieses noch zuletzt:
43 Die Zucht, die ich an dir gesehen,
44 Wird billig von mir hochgeschätzt.
45 Man muß der Tugend Lob ertheilen:
46 Wer schläft so schön, so ehrfurchtvoll?
47 Ich muß zu meinen Heerden eilen;
48 Sittsamer Schäfer, schlafe wohl!

Das Gedicht „[Daphnis](#)“ von [Friedrich von Hagedorn](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

Autor	Friedrich von Hagedorn	Titel	„Daphnis“
Verse	48	Wörter	278
Strophen	6		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes
